

Erklärung des Antragstellers – Sozialunternehmen

Europäischer Sozialfonds (ESF) im Freistaat Sachsen
Förderzeitraum 2014-2020

1. Antragsteller

Name
Vorname
bzw. Firma Verein/Genossenschaft Stiftung

Straße, Hausnummer
PLZ Ort
Kundennummer (soweit vorhanden)

2. Ergänzende Angaben zum Sozialunternehmen

Mein/Unser Unternehmen investiert seine Gewinne größtenteils wieder, um soziale Ziele zu erreichen bzw. Sozialdienstleistungen zu erbringen:

ja nein

Bitte Zutreffendes ankreuzen (entweder 2.1 oder 2.2)

2.1 Mein/Unser Unternehmen erbringt Sozialdienstleistungen und/oder bietet Güter und Dienstleistungen für besonders schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen an:

ja nein

Dabei handelt es sich um folgende Dienstleistungen:

- Vermittlung von Wohnraum
- Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen
- Betreuung von älteren oder behinderten Personen
- Integration sozial schwacher Bevölkerungsgruppen
- Kinderbetreuung
- Zugang zu Beschäftigung und lebenslangem Lernen
- Pflegemanagement
- Organisation/Vermittlung von Freiwilligendiensten/Ehrenamt

und meine/unsere Unternehmensorganisation ist auf die Einbindung der Arbeitnehmer, Kunden und Interessensträger, die von der Geschäftstätigkeit betroffen sind ausgerichtet:

ja nein

2.2 Mein/Unser Unternehmen verfolgt ein soziales oder gesellschaftlich gemeinnütziges Ziel bei der Produktion von Waren und/oder bei der Erbringung von Dienstleistungen an:

ja nein

Dabei handelt es sich um folgende soziale Ziele:

- soziale und berufliche Eingliederung
 - von Personen mit geringer Qualifikation
 - von Personen mit sozialen bzw. beruflichen Problemen, die zur Ausgrenzung und Marginalisierung führen
- Kinderbetreuung
- Bildung

3. Erklärung

Der beantragten Zuwendung liegen Subventionen zu Grunde, auf welche § 264 Strafgesetzbuch (StGB) und § 1 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen nach Landesrecht (Subventionsgesetz des Landes Sachsen) vom 14. Januar 1997 i.V.m. §§ 2 bis 6 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen (SubvG) Anwendung finden.

Mir/Uns ist bekannt, dass ich/wir mich/uns gemäß § 264 Abs. 1 Strafgesetzbuch (StGB) wegen Subventionsbetruges strafbar mache/n, wenn ich/wir

1. einer für die Bewilligung einer Subvention zuständigen Behörde oder einer anderen in das Subventionsverfahren eingeschalteten Stelle oder Person (Subventionsgeber) über subventionserhebliche Tatsache für mich/uns oder einen anderen unrichtige oder unvollständige Angaben mache/n, die für mich/uns oder den anderen vorteilhaft sind.
2. einen Gegenstand oder eine Geldleistung, deren Verwendung durch Rechtsvorschriften oder durch den Subventionsgeber im Hinblick auf eine Subvention beschränkt ist, entgegen der Verwendungsbeschränkung verwende/n.

3. den Subventionsgeber entgegen den Rechtsvorschriften über die Subventionsvergabe über subventionserhebliche Tatsachen in Unkenntnis lasse/n oder
4. in einem Subventionsverfahren eine durch unrichtige oder unvollständige Angaben erlangte Bescheinigung über eine Subventionsberechtigung oder über subventionserhebliche Tatsachen gebrauche/n.

In den Fällen des Absatzes 1 Nummer 2 ist der Versuch strafbar (§ 264 Abs. 4 StGB).

Mir/Uns ist bekannt, dass die folgenden Angaben und Erklärungen subventionserhebliche Tatsachen im Sinne von § 264 StGB sind und ein Subventionsbetrug nach § 264 StGB strafbar ist:

- Angaben zum Antragsteller (Ziffer 1)
- Ergänzende Angaben zum Sozialunternehmen (Ziffer 2).

Mir/Uns ist bekannt, dass

- die während und nach dem Ende des Vorhabens mitgeteilten Angaben und eingereichten Unterlagen, insbesondere die Angaben im Verwendungsnachweis ebenfalls subventionserhebliche Tatsachen im Sinne des § 264 Abs. 9 StGB sind.
- die Zuwendung nur für den im Zuwendungsbescheid benannten Zweck verwendet werden darf.

Mir/Uns ist bekannt, dass ferner Handlungen bzw. Rechtsgeschäfte, die unter Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten vorgenommen werden, sowie Scheingeschäfte und Scheinhandlungen (§ 4 SubvG) subventionserhebliche Tatsachen sind.

Mir/Uns sind die nach § 3 SubvG bestehenden Mitteilungspflichten bekannt, wonach der SAB unverzüglich alle Tatsachen mitzuteilen sind, die der Bewilligung, Gewährung, Weitergewährung, Inanspruchnahme oder dem Belassen der Subvention oder des Subventionsvorteils entgegenstehen oder für die Rückforderung der Subvention oder des Subventionsvorteils erheblich sind.

Ort
Datum (TT.MM.JJJJ)

Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person